

# Eine wichtige Grünverbindung zwischen Stadt und Land bleibt erhalten!

Autor(en): **Schmassmann, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783466>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 1. Ein vielbenutzter Spazierweg führt aus den dicht besiedelten Quartieren der Stadt Basel längs des Bachgrabens in die Landschaft hinaus. Photo Höflinger



Abb. 2. Der Bachgraben ist von einem reizvollen Gehölzbestand umsäumt. Photo Höflinger

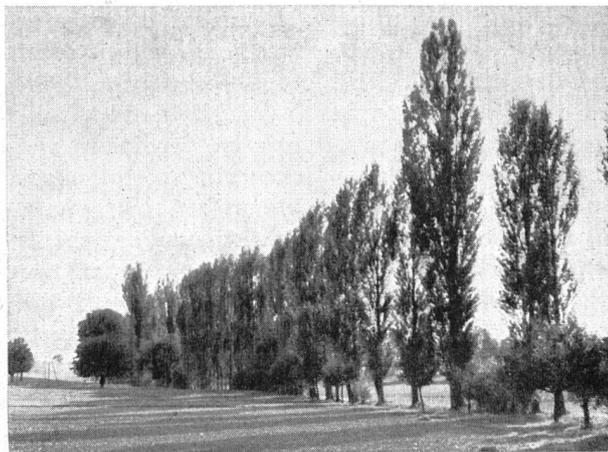


Abb. 3. Der Gehölzstreifen tritt in der weiten oberrheinischen Landschaft zwischen der Stadt Basel und dem Dorfe Allschwil als charakteristisches Landschaftselement in Erscheinung.

## Eine wichtige Grünverbindung zwischen Stadt und Land bleibt erhalten!

Im Zuge einer Korrektur der Hauptstrasse im Dorfe Allschwil musste der bisher neben der Strasse fliessende und zwischen Mauern eingezwängte Bach tiefer gelegt und eingedeckt werden. Dabei wurde erwogen, auch die weiter unten zwischen dem Dorfe Allschwil und der Stadt Basel durch offenes Gelände fliessende Fortsetzung des Bachlaufes einzudolen. Diese als eigentlicher «Bachgraben» bekannte Gewässerstrecke, ist von einem reizvollen Gehölzbestand umsäumt, durch welchen vom Südwestrand der Stadt ein viel benutzter Spazierweg in die Landschaft hinausführt.

Von verschiedenen Seiten war die Regionalplanungsgruppe der Nordwestschweiz auf die Gefährdung dieser wichtigen Grünverbindung zwischen den dicht besiedelten städtischen Quartieren und den nahen Ausflugszielen in der Umgebung von Allschwil aufmerksam gemacht worden. Da die Erhaltung des Gehölzstreifens in der Tat ein Planungsproblem von regionaler Bedeutung darstellt, versuchte die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz beim Finden einer allen öffentlichen Interessen gerecht werdenden Lösung mitzuhelfen.

Der Bestand des gegenwärtigen, aus Weiden, Pappeln und Erlen zusammengesetzten Gehölzbestandes ist an die Existenz des offenen Bachlaufes gebunden. Die Eindolung des Baches würde deshalb indirekt das Verschwinden oder zumindest eine erhebliche Beeinträchtigung der Uferbäume zur Folge haben. Dieser Gehölzstreifen ist jedoch als charakteristisches Landschaftselement der oberrheinischen Landschaft, als Erholungsfläche für die Stadtbevölkerung und als Windschutz der ostseits gelegenen Quartiere von Neuallschwil von so überragender Bedeutung, dass sein Weiterbestand unter allen Umständen gesichert werden muss. Da das von der Gemeinde Allschwil genutzte Grundwasservorkommen teilweise durch natürliche und künstliche Infiltration aus dem Bachgraben gespiesen wird, würde sich dessen Eindolung auch nachteilig auf die Trinkwasserversorgungsmöglichkeiten auswirken. Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, war somit die Erhaltung des Bachgrabens als offenes Gewässer anzustreben. Um das benachbarte Gelände vor Ueberschwemmungen zu sichern, wird die stellenweise Erweiterung des Bachbettes und eine vermehrte Pflege der Ufergehölze ausreichend sein. Damit würde gleichzeitig die Wirkung des Gehölzstreifens als Landschaftselement und als Windschutzstreifen noch verbessert werden.

In der Folge hatte sich besonders die rührige Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland aktiv für die Erhaltung des Bachgrabens eingesetzt. Die kantonale Baudirektion und die Gemeindebehörde haben sich diesen Bestrebungen angeschlossen und einer den Bachgraben als offenes Gewässer erhaltenden Lösung den Vorzug gegeben. So wird dieser wichtige Grünstreifen auch weiterhin seine bisherigen Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung von Stadt und Land erfüllen können.